

## Gefiederter Besuch in der Turnhalle

## Ein Hauch von Hogwarts an der Maria-Montessori-Grundschule



Jürgen und Constanze Wiesinger waren mit ihren beiden Eulen Emma und Mimi zu Gast in der Maria-Montessori-Grundschule in Hausen.

**Hausen. Die Maria-Montessori-Grundschule hatte vergangene Woche ganz besondere Besucher. Das Ehepaar Wiesinger war mit seinen Eulen in der Turnhalle zu Gast.**

Gewisse Parallelen mit der Zauberschule Hogwarts sorgten Ende November für strahlende Augen bei den Kindern der vier AU-Klassen der Maria-Montessori-Grundschule in Hausen. Zwar befanden sich die Schüler nicht im Speisesaal der Schule und sie bekamen auch keine Briefe, dennoch hatten sie Besuch von zwei leibhaftigen Eulen, welche ja in der bekann-

ten Buchreihe von Joanne K. Rowling für die Postverteilung zuständig sind.

Die beiden Eulenvögel stammten auch nicht vom magischen Postministerium, sondern sind zwei von 17 Tieren der Greifvogelanlage „Am Spatenwald“ in Wüstenrot. Die Eigentümer des Zoos, das Ehepaar Jürgen und Constanze Wiesinger, hatten sich mit ihren beiden gefiederten Freunden frühmorgens auf den Weg nach Stuttgart gemacht, um den Schülern eine „lebendige Bio-Stunde“ bieten zu können. Initiiert hatte die im Rahmen des Sachkundeunter-

richts stattfindende, Veranstaltung Sabrina Hakius, die Klassenlehrerin der AU 3.

### Über 200 Eulenarten

Weltweit gibt es über 200 verschiedene Eulenarten, zwei davon hatte das Ehepaar Wiesinger auf ihren Lederhandschuhen sitzen, als die erste Klasse die Halle betrat. Auf der Hand von Falkner Jürgen Wiesinger thronte Emma, eine elfjährige sibirische Uhu-Dame. Das imposante Greifvogel-Weibchen wiegt runde vier Kilogramm und besitzt bei einer Größe von rund 75 Zentimetern eine Flügelspannweite von über 1,70 Meter. Dies stellte Emma auch sogleich eindrucksvoll unter Beweis, indem sie ihre Flügel zur Begrüßung weit spreizte.

Jürgen Wiesinger, der den Greifvogelzoo mit seiner Frau seit 2008 betreibt, schilderte den Kindern dann die Besonderheiten des sibirischen Uhus, der weltweit größten Eulenart. Er kann seine Beutetiere auf zwei verschiedene Arten erlegen, er ist ein Biss- und Griffötter. Griffötter deshalb, weil er seine spitzen Fänge, von denen jeder eine Kraft von 200 Kilogramm aufbringt, in den Körper der Beute schlägt und diese damit tödlich verletzt. Dank dieser enormen Kraft ist es dem Uhu möglich, Tiere bis zur Größe eines Fuchses zu erbeuten. Auf Grund seiner Größe und Kraft

besitzt der Uhu auch keine natürlichen Feinde im Tierreich, lediglich der Mensch kann ihm gefährlich werden.

### Lautloser Flug

Allen Eulenarten gemein ist, dass sie, im Gegensatz zu anderen Greifvögeln, völlig lautlos jagen können. Dies wird ihnen durch die Konstruktion ihrer Flugfedern ermöglicht, die einen Kamm an der Kante haben.

Das Falkner-Ehepaar hatte, um diese Eigenart zu demonstrieren, zwei verschiedene Flugfedern mitgebracht. Während man das „Rauschen“, das die Feder eines Adlers beim durch die Luft ziehen erzeugt, deutlich hören konnte, blieb dieselbe Handbewegung mit einer Feder von Uhu Emma völlig geräuschlos.

Eulen benötigen ihren lautlosen Flügelschlag allerdings nicht nur, um sich der Beute unbemerkt zu nähern. Da die Vögel extrem weitsichtig sind, orten sie ihr Opfer im Nahbereich mit ihrem Gehör. Dies ist so empfindlich, dass sie den Herzschlag einer Maus unter einer Schneeschicht von einem Meter hören können.

Nachdem Jürgen Wiesinger Uhu-Dame Emma, die im Alter von 14 Tagen in den Zoo kam und bis zu 40 Jahre alt werden kann, ausführlich vorgestellt



Emma spreizte ihre Flügel zur Begrüßung und demonstrierte damit eindrucksvoll ihre Größe.